

In Komotou,  
am 11. Oktober 1994

Sehr geehrter Herr Keller,  
zunächst grüße ich Sie herzlich aus meiner Heimatstadt  
Komotou im ehemaligen Königreich Böhmen.

Vorerst vielen Dank für das letzte Heft der "Einrichtung" vom  
September 1994/95. Die Lektüre der Zeitschrift ist für mich immer  
sehr aufschlussreich.

Besonderes Interesse für mich hatte der Artikel von Růžička  
von Klominský mit dem Titel "Was will und beabsichtigt Bischof  
Oliver Crowe". Den Bischof Crowe habe ich nämlich einmal vor  
etwa zwei Jahren selbst persönlich in Prag kennengelernt.

Weiter war für mich von großem Interesse der Artikel "Habe-  
mus Papom" von Štěrba selbst geschrieben. Mit der "Liga" und  
"Kryžáckost" verbindet mich so einiges. Ich selbst war Mitglied  
"der Liga, ja und bin es eigentlich noch". Nur habe ich in den \*heute  
letzten Jahren wegen der großen Entfernung von meinem der-  
zeitigen Wohnort in Deutschland den persönlichen Kontakt mit  
den übrigen Mitgliedern verloren. Selbstredend halte ich selbst  
diese "Papstwahl" für ungültig und absurd. Frau Geartner  
hat sich da in eine unmögliche Lage versetzt. Herr Haselböck  
in Wien hat sie einmal scherzhaft "unsere Päpstin Elisabeth" ge-  
nannt.

Ein dritter Artikel im selben Heft war für mich ebenfalls von  
großem Interesse - nämlich der auf Seite 83 mit dem Titel "War-  
nung vor einem rektierenden Bischof". Es ist da die Rede von  
"Bischof" Gerardus Frank. Was habe ich damit zu tun? Nun -  
da muß ich etwas in die Vergangenheit gehen. Im Jahre 1967  
bin ich aus meiner alten Heimat also aus der damaligen Tsche-  
choslowakei ausgewandert. Mit der Absicht katholischer Priester  
zu werden. Die Umstände haben es jedoch gefügt, daß daraus

\* für mich

nie was wurde. So bin ich als Lehrer in Deutschland untergekommen, was nicht schwierig war weil ich mein Studium und abgelaufenes Lehramt an der Lehrerbildungsanstalt im böhmischen Komotau nachweisen konnte. Aber immer blieb halt trotzdem die Sehnsucht nach einer Priesterweihe. Nun hat mir vor nicht langer Zeit jemand diesen Bischof Freund empfohlen. So schrieb ich diesen an erhielt auch keine Antwort mit der Bitte ihn bald einmal in Belgien zu besuchen. Mir kam die ganze Sache aber nicht geheuer vor, und so verlief die Sache im Sande.

In dem erwähnten Artikel ist auch Bischof Schmits/Villingen genannt. Durch Vermittlung einer entfernten Verwandten im Schwarzwald machte ich auch dessen Bekanntschaft. Unwillinglich wollte mich auch dieser zum Priester weihen. Aber auch daraus wurde oftmals nichts. Nun hätte ich in diesem Zusammenhang eine Bitte an Sie: was wissen Sie über diesen Herrn Schmits in Villingen und was hatten Sie von dessen Bischofsamt?

Meine zweite Anfrage betrifft den weiter oben erwähnten Herrn Kominckij. Erwähnt überhaupt noch dessen Zeitschrift "Ident"? Diese habe ich immer an die Adresse meines Neffen schicken lassen, der in der Nähe von Komotau ein Wagnerehaus hat. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir die Antwort auf meine Fragen an meine Adresse in Deutschland schicken könnten. (42669 UNTERENSINGEN, WEIHERSTR. 26)

Was die Papstfrage anbelangt, bin ich persönlich der Ansicht, daß wir seit dem Absterben von Pius XII. keinen ordentlichen Papst mehr haben. Dem entspricht auch das erkönnliche Trümmerfeld, das die Kirche heute ergibt. Besonders nach dem letzten "Koncil". Über meine weiteren Ansichten über die hl. Kirche und über einige meiner geistlichen Erfahrungen würde ich Ihnen gerne etwas in einem weiteren Brief schreiben. (- aus Deutschland)

Mit allen guten Wünschen und in  
katholischer Verbundenheit

1 - siehe beigelegtes Blatt

Ihr Fromz Beinl